

Vorwort

Dieses Buch orientiert sich an meiner eigenen Ausbildung zum Händler auf dem Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse Anfang der neunziger Jahre. Ich beschreibe, wie ich von meinem Chef, einem erfahrenen und sehr erfolgreichen Seniorhändler, an die Hand genommen und selbst zu einem erfolgreichen Börsenhändler ausgebildet worden bin. Die Beherrschung des Börsenalphabets ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Darum werden alle Elemente des Chartaufbaus, die man kennen und begreifen muss, um realisieren zu können, was genau an der Börse vor sich geht, aufeinander aufbauend vorgestellt. Ohne Abkürzungen und Umwege zu nehmen, erschließt sich so das System Börse.

Zielgruppe meines Buches sind Trader, die mit dem »Lesenkönnen« von Charts und dem Verstehen des Marktgeschehens an den Börsen mit kurz- bis mittelfristigen Spekulationen Geld verdienen wollen. Vorkenntnisse sind zwar willkommen, aber nicht Voraussetzung. Anfänger werden sicherlich den größten Nutzen aus dem Buch ziehen können, da es als Ausbildungslehrgang konzipiert ist. Es richtet sich an Leser, die nicht die Mühe scheuen, sich intensiv mit der Materie auseinanderzusetzen, da sie wissen, dass nur hierüber stetige Gewinne an der Börse generiert werden können. Für bereits erfahrene Händler sind der mittlere Teil und die Überlegungen zum Umgang mit Verlusten und vor allem die Auswirkungen der Verluste auf den Trader selbst interessant. Sowohl Händler, die noch keine Handelsstrategie haben, als auch solche, die bereits erfolgreich handeln, werden beim Lesen ihre Aha-Erlebnisse haben. Ziel des Buches ist es, angehende Händler bis zur Börsenreife zu begleiten.

Das Buch spiegelt den Erfahrungsschatz zweier Generationen wider: den des Oldschool-Parkethändlers und den seines Lehrlings, der in die digitale und derivative Handelswelt hineinwächst. Daher werden sich sowohl jüngere als auch ältere Trader angesprochen fühlen und in beiden Charakteren wiedererkennen sowie Antworten auf ihre jeweiligen Fragestellungen finden. Immer wissen, was man tut und in der Folge auch genau das tun, was man weiß – was im Berufshandel als *Maxime* gilt, sollte nach der Lektüre dieses Buches auch für den Neueinsteiger möglich werden.

Das Buch ist kein staubtrockenes Sachbuch, sondern fast schon ein Bildungsroman, in dem sich informative und erzählerisch-anschauliche Passagen abwechseln. Leser, die sich in einer Atmosphäre von Sachlichkeit und Ernst trotzdem einen Sinn für Ironie und Humor wünschen,

werden voll auf ihre Kosten kommen. Wichtige Themen für erfolgreichen Börsenhandel werden nicht oberflächlich gestreift, stattdessen wird tief bis auf sicheren Verstehensgrund gebohrt. Geheime Formeln, mit denen man binnen kurzer Zeit zum Millionär wird, kenne ich nicht. Der Erfolg wird sich allmählich bei denen einstellen, die den Handel ernsthaft unter realistischen Annahmen betreiben wollen.

In der Konzeption des Buches besteht ein wesentlicher Unterschied zur Masse der bereits vorhandenen Börsenbücher. Während dort primär einfach zu realisierende, große Gewinne das Hauptthema sind, wird hier der Leser von Anfang an gezwungen, sich mit Verlusten auseinanderzusetzen. Es geht kein Weg daran vorbei: Wer an die Goldklumpen will, muss viel Sand, Erde und Geröll durch seine Hände rieseln lassen. Das Thema Verluste ist nicht wirklich »sexy«, aber erst die Beherrschung der Verluste ebnet den Weg zu den Gewinnen.

Im ersten Kapitel werden die Todsünden des Börsenhandels vorgestellt, im zweiten dann Techniken aufgezeigt, wie der Händler diese psychologischen Fallen umgeht. Die Auseinandersetzung mit Verlusten und geeignete Strategien des Umgangs mit ihnen stellen das langfristige Überleben des Traders sicher.

Nachdem dieses Fundament gegossen ist, wird im dritten Kapitel der Prozess der Kursentstehung ausgeleuchtet. Obwohl jeder Chart und jedes Geschäft seinen Ursprung in einem zustande gekommenen Kurs hat, machen sich nur wenige die Mühe, sich mit den Grundlagen der Kursentwicklung zu beschäftigen. Aus dem einzelnen Kurs wird das Konzept der Liquidität abgeleitet und hieraus die Implikationen für die unterschiedlichen Handelsstile aufgezeigt. Inwieweit die eigene Erwartungshaltung die Kursverläufe und die Wahrnehmung beeinträchtigt, wird im Anschluss behandelt.

Nachdem das Grundlagenwissen durch die Identifikation der verschiedenen am Handel beteiligten Marktteilnehmer und ihrer unterschiedlichen Ziele vervollständigt ist, wird in Kapitel 5 der Trend unter die Lupe genommen. Der Trend wird in seine Bestandteile zerlegt und es wird analysiert, wie die Einzelteile sinnvoll gehandelt werden können. Der Fokus ist dabei auf die Praxis des Berufshandels gelegt: Was lässt sich unter Chance-Risiko-Aspekten gut handeln?

Nachdem der Aufbau und der Ablauf von Marktbewegungen vollumfänglich erklärt wurden, werden anwendbare Einstiegs- und Ausstiegstechniken mit den dazugehörigen sinnvollen Stopplagiken erläutert. Sehr ausführlich wird im anschließenden Kapitel 6 das Auftreten von Gaps aus

der Trendlogik heraus vermittelt. Intensiv wird in Kapitel 7 und 8 auf das Ineinandergreifen der Zeiteinheiten und die Übergänge von Trends, die Wendepunkte, eingegangen. Meines Wissens liegen die in diesen drei Kapiteln aufgezeigten Wirkungszusammenhänge bisher nicht in Buchform vor.

In Kapitel 9 werden markante Linien und Zeitpunkte, die der Berufshandel immer im Blick hat, genannt. Erst dieses Wissen befähigt den lernenden Trader nachzuvollziehen, an welchen Stellen und zu welchen Zeiten Hektik und damit große Bewegungen in den Markt kommen werden.

In Kapitel 10 und 11 werden die bisher behandelten Themen zusammengebracht und dahingehend vertieft, wie sie ganz konkret im Tradingalltag angewandt werden können.

Mit dem jetzt erworbenen Wissen wird der Leser in die Lage versetzt, sich eine zu seiner Persönlichkeit, seinen Zielen und vor allem seiner Risikoneigung passende Handelsstrategie zu erarbeiten. Das Wissen um die Entstehung eines Kurses, die möglichen Positionen der Marktteilnehmer und den Trendaufbau ermöglicht dem angehenden Händler, seinen eigenen Handelsstil zu finden.

In Kapitel 13 wird das sich als roter Faden durch das Buch ziehende Thema des Aufkommens von Verlusten im Börsenhandel noch einmal intensiv erörtert. Es wird dargestellt, wie es zu Wahrnehmungsverzerrungen im Börsenhandel kommen kann. Da Trader immer wieder den Fehler machen, Verluste nicht zu begrenzen und sie stattdessen zu pyramidieren, wird aufgeschlüsselt, was genau während einer Verlustphase durchlebt wird. Die Offenlegung von fünf Verlustphasen wird beim Händler zu einer verbesserten Selbstwahrnehmung führen und ihn aus Ohnmachtsgefühlen befreien, sodass er voll handlungsfähig bleibt.

Langfristig kann ein Profi einem anderen Profi kein Geld aus der Tasche ziehen. Die Gewinne des Berufshandels sind meistens die Verluste von Anfängern oder Unsachverständigen, die sich zudem noch massiv in ihrem Können überschätzen. Nach der Lektüre dieses Buches werden Sie keine leichte Beute mehr für den Profihandel sein. Sie werden Berufshändlern auf Augenhöhe begegnen können, sowohl was handwerkliches Können betrifft, vor allem aber durch einen professionellen Umgang mit den an der Börse unumgänglichen Verlusten. Wenn es erst einmal gelingt, sich im Haifischbecken von den darin patrouillierenden Profis nicht durch die Zahnritze ziehen zu lassen, sind die Gewinne nicht mehr weit.

Sofern es sich nicht um gängige Börsensprache handelt, versuche ich, den Börsenhandel mit einprägsamen Denkbildern und nicht mit Anglizismen und Fremdwörtern in einfacher und verständlicher Weise zu ver-

mitteln. Sie sollen mit Freude und Spaß ein tiefes Verständnis vom Funktionieren der Börse bekommen, aber auch und vor allem durchschauen, was in Ihnen selbst vorgeht, sobald Sie mit dem Börsenhandel in Berührung kommen. Insgesamt ca. 250 Grafiken und 50 Tabellen unterstützen dabei, die Börse als eigenständiges Denksystem zu durchdringen.

Die Ausbildung zum Trader kann mit einer Bergbesteigung verglichen werden. Verschiedene Wege führen zum Gipfel. Die Masse der Trader gelangt nie dorthin, da sie bestenfalls um den Berg herumläuft und die Mühen des Aufstiegs scheut, das heißt nicht konsequent einen Weg zu Ende geht. Alle Top-Trader, die zum Gipfel gelangt sind, berichten übereinstimmend von den gleichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Persönlichkeitsstrukturen, die hierfür notwendig sind. Wie sie tatsächlich vorgegangen sind, um ihr Ziel zu erreichen, unterscheidet sich jedoch erheblich. Daraus kann abgeleitet werden, dass nicht ein einziger, sondern viele Wege zum Gipfel führen. Einzig wichtig ist, sich für einen Weg zu entscheiden und diesen beharrlich zu Ende zu gehen. Das Basislager, von dem jede Gipfelbesteigung ausgehen muss, ist das Erlernen eines neuen Denksystems, des Börsenalphabets.

Diese Erfahrung musste auch ich machen. Im Juli 1993 hatte ich meine Banklehre als einer der Jahrgangsbesten des Landes Hessen abgeschlossen und begann als Börsenhändler bei einem Makler an der FWB¹ zu arbeiten. Kurz hintereinander legte ich die Prüfungen zum Börsenparkethändler, zum Terminhändler an der EUREX und zum Kursmakler ebenfalls mit sehr guten Noten ab. Meine Annahme, diese Qualifikationen würden mich dazu befähigen, schnell ein erfolgreicher Trader zu werden, war weit gefehlt. Meine eigentliche Ausbildung zum Trader, also einem Händler, der nicht nur fremde Orders abarbeitet, sondern sich eigene Gedanken macht und mit vollem Risiko aus selbständig eingegangenen Positionen einen stetigen Gewinnstrom generiert, wurde von meinem damaligen Chef durchgeführt. Trotz eines Mentors mit 40 Jahren Börsenerfahrung an meiner Seite, beging ich so ziemlich jeden Fehler, den ein Anfänger machen kann. Mein Chef sorgte mit starker Hand dafür, dass ich trotz häufiger Misserfolge nicht vom einmal eingeschlagenen Weg abgewichen bin. Genauso möchte ich Sie, lieber Leser, heute an die Hand nehmen und Sie auf Ihrem Weg zum Gipfel begleiten.

Erdal Cene

September 2011

1 Frankfurter Wertpapierbörse